

STUDENTISCHE
MITWIRKUNGSSTANDARDS
AN SCHWEIZER
FACHHOCHSCHULEN

STANDARDS DE LA
PARTICIPATION ESTUDIANTINE
DANS LES HAUTES
ÉCOLES SPÉCIALISÉES

STUDENTISCHE
MITWIRKUNGSSTANDARDS
AN SCHWEIZER
FACHHOCHSCHULEN

STANDARDS DE LA
PARTICIPATION ESTUDIANTINE
DANS LES HAUTES
ÉCOLES SPÉCIALISÉES

VORWORT

Ich gratuliere dem VSS für die geleistete Arbeit, die zu diesem spannenden und höchst hilfreichen Dokument geführt hat, welches die Grundsätze der studentischen Mitwirkungsstrukturen an Fachhochschulen erläutert.

Fachhochschulen in der Schweiz sind sehr junge Institutionen. Sie weisen noch nicht die studentische Partizipation auf, wie sie als Tradition an älteren Institutionen besteht.

Wie in diesem Papier gezeigt wird, war die studentische Partizipation in der Vergangenheit nicht so sehr an der Weiterentwicklung ihrer Hochschule interessiert, als vielmehr an den «sozialen Bindungen» zwischen den Studierenden, welche ein essentieller Bestandteil des Studienerfolgs sind.

Verschiedene Phänomene, wie die Zunahme der Studierendenzahlen – manche sprechen auch von «Massenansturm» – oder die sogenannte Bologna-Reform, haben die studentische Mitwirkung verändert, zu etwas anderem gemacht.

Die Partizipation dient heute nicht mehr einfach dazu, die sozialen Bindungen zu stärken, sondern sie ist ein wahrhafter Motor des Wandels an den Fachhochschulen.

Die studentische Partizipation wird zudem gemäss den «European Standards and Guidelines» als Qualitätsmerkmal wahrgenommen.

In der Schweiz, einer Demokratie par excellence, ist die studentische Partizipation ein Grundpfeiler des HFKGs und demzufolge auch der institutionellen Akkreditierungsrichtlinien.

Die Arbeit des VSS ermöglicht den Fachhochschulen, Standards zu implementieren, die ihnen bei der Entwicklung von Partizipationsmechanismen helfen. Die Darlegungen, welche auf die Mitwirkungskultur, auf angemessene Vertretung und soziale Verantwortung abzielen, erlauben es Institutionen wie der HES-SO, Mitwirkungsstrukturen zu implementieren, die einen grossen Mehrwert besitzen.

Ich danke deshalb dem VSS für die geleistete Arbeit und die Erstellung dieses Dokuments, das die Bedeutung und den Beitrag der Studierenden im täglichen Leben der Fachhochschulen hervorhebt.

Luciana Vaccaro
Rektorin der HES-SO

PRÉFACE

J'aimerais saluer le travail accompli par l'UNES menant à la production de ce document très intéressant et fort utile puisqu'il clarifie les fondements de la participation estudiantine à la vie des hautes écoles spécialisées (HES).

Ces institutions sont particulièrement jeunes en Suisse et n'ont donc pas la tradition de la participation estudiantine que l'on retrouve dans les institutions qui existent depuis des siècles.

Comme relevé dans le présent document, la participation estudiantine était traditionnellement moins orientée vers le développement de l'institution d'appartenance et plutôt vers le « lien social » entre les étudiant-e-s, élément essentiel à la réussite des études.

Toutefois, divers phénomènes comme l'arrivée accrue d'étudiants, ce que d'aucuns appellent la « massification », ou encore la réforme dite « de Bologne » ont favorisé la participation estudiantine à d'autres fins.

Cette participation n'est, de nos jours, plus un simple outil visant l'amélioration du lien social mais bien un véritable vecteur de changement au sein des HES.

D'ailleurs, la participation des étudiants est perçue comme un gage de qualité selon les European Standards and Guidelines.

Au niveau suisse, démocratie par excellence, la participation des étudiant-e-s constitue une donnée fondamentale de la LEHE et, par corollaire, des directives d'accréditation institutionnelle.

Les travaux entrepris par l'UNES permettent donc d'établir des standards qui aident les HES dans le développement des mécanismes de participation. Entre autre, les dimensions portant sur la culture participative, la représentation et la responsabilité sociale permettent à des institutions, telles que la HES-SO, de développer des mécanismes participatifs estudiantins à forte valeur ajoutée.

Je remercie donc l'UNES pour les travaux entrepris et la production de ce document, lequel illustre bien l'apport important des étudiant-e-s dans la vie courante des HES.

Luciana Vaccaro
Rectrice de la HES-SO

STUDENTISCHE MITWIRKUNGSSTANDARDS AN SCHWEIZER FACHHOCHSCHULEN

Wie gestaltet sich studentische Partizipation an Schweizer Fachhochschulen? Wie findet wirkungsvolle Mitwirkung¹ statt, welche Verantwortlichkeiten sollen Studierende gegenüber ihrer Hochschule übernehmen, welche die Hochschule gegenüber den Studierenden? Solche und weitere Fragen sollen durch das vorliegende Dokument beantwortet werden. Kern sind die Standards der studentischen Mitwirkung. Diese sollen als Grundlage studentischer Mitwirkung an Schweizer Fachhochschulen dienen.

STANDARDS DE LA PARTICIPATION ESTUDIANTE DANS LES HAUTES ÉCOLES SPÉCIALISÉES

Comment s'articule la participation estudiantine dans les hautes écoles spécialisées suisses ? Quelles sont les conditions d'une participation efficace¹, quelles sont les responsabilités des étudiant-e-s vis-à-vis de la haute école, et quelles sont celles de la haute école vis-à-vis de ses étudiants-e-s ?

Le présent document a pour but de répondre à ces questions.

Au cœur de cette réflexion, les standards de la participation estudiantine. Ceux-ci doivent servir de fondements à la participation estudiantine dans les hautes écoles spécialisées de Suisse.

¹ Voir fh.ch: www.fh.ch/~fhch/upload/2011_Mitwirkung_mit_Wirkung_Bulletin.pdf (25.2.2014)

AUSGANGSLAGE

Vorausgehend gilt es zu bemerken, dass die Schweizerischen Fachhochschulen in ihrem jetzigen Dasein sehr jung sind. Dies hat Konsequenzen auf ihre Struktur und die gelebte Kultur. Sind an universitären Hochschulen Studierendenorganisationen mit weitreichenden Rechten und Pflichten fast überall historisch verankert, bestehen jene der Fachhochschulen – wenn existent – erst seit kurzem. Es gab an einigen Fachhochschulen vor ihrer Zusammenlegung aktive Studierendengruppen (oft Fachvereine genannt), jedoch haben die meistens den Wechsel der ehemaligen Hochschultypen zu den Fachhochschulen nicht mitmachen können. Dies hat mehrere Gründe: So wurde mit der Zusammenlegung zu den sieben öffentlichen Fachhochschulen ebenso der Bologna-Prozess implementiert. Ein Wechsel, der sich auch im studentischen Selbstverständnis niedergeschlagen hat. Zuvor waren die institutionellen Wege kürzer, Klassenverbände stärker verbreitet und die Strukturen weicher. Bilaterale Lösungen waren durch die gegebene Nähe und den häufigen Kontakt oft möglich, wenn es um studentische Anliegen ging. Im Wirrwarr des Strukturwandels haben sich leider einige Fachvereine, die zum Teil auch die Rolle von studentischen Vertretungen übernommen hatten, aufgelöst. Ihre Struktur entsprach nicht mehr den neuen Gegebenheiten. Modulare Studiengänge wurden eingeführt, was Konsequenzen für das «gemeinsame» Studieren hatte.

Um den neuen Strukturen gerecht zu werden, hätte es an einigen Fachhochschulen den Zusammenschluss der Fachvereine benötigt, an anderen hätte man viel auf Hochschulebene investieren müssen, um den neuen Hochschulstrukturen ein studentisches Pendant geben zu können. Leider geschah dies oft nicht, was wohl dem Aufwand und den teilweise unklaren, neuen Strukturen geschuldet war. Dass von Seiten der Hochschulen in dieser Zeit teilweise das primäre Interesse an einer Studierendenorganisation nicht da war, ist zu bedauern, aber im Rahmen der ganzen Umwürfe auch verständlich.

Ebenso nicht zu unterschätzen ist wohl auch das gelebte Selbstverständnis der damaligen Organisationen. Es ging primär um den Zusammenhalt unter den Studierenden und dessen Förderung. Hochschulentwicklung oder gar politische Interessen waren den meisten fremd, bzw. entsprachen aufgrund der ungezwungenen Nähe zur ihrer Institution nicht den primären Interessen. Auch waren diese Fachvereine meistens ehrenamtlich geführt und dieses Verständnis hätte die neuen Anforderungen nicht tragen können. Es braucht einiges an Kompetenzen und Aufwand, um sich hochschulpolitisch zu engagieren. Sich diese anzueignen und neben dem dicht gepackten Curriculum die Zeit dafür zu finden, fällt vielen Studierenden, gerade in Fachhochschulen, schwer. Fachvereine wurden als Hobby geführt, nicht als Nebenjob mit grosser Verantwortung. Somit ist auch klar, dass Mitwirkung nur gelingen kann, wenn dafür finanzielle Mittel aufgebracht werden. Im nationalen und internationalen Vergleich ist der finanzielle Aufwand, der an Schweizer Fachhochschulen für studentische Partizipation aufgewendet wird, relativ klein.

SITUATION ACTUELLE

Il faut tout d'abord relever que dans leur forme actuelle, les hautes écoles spécialisées suisses sont encore très jeunes, ce qui a des conséquences sur leur structure et sur leur culture vivante. Alors que dans presque toutes les universités, les organisations d'étudiant-e-s sont historiquement bien implantées et ont de nombreux droits et obligations, celles des hautes écoles spécialisées, pour autant qu'elles existent, ne le sont que depuis peu. Avant leur regroupement, il existait dans certaines hautes écoles des groupes d'étudiant-e-s actifs (associations d'étudiant-e-s regroupées par spécialités). La plupart d'entre eux ne sont cependant pas parvenus à négocier le passage de l'ancienne formule de HE aux actuelles HES, ce pour plusieurs raisons: le regroupement en sept HES publiques s'est également accompagné de l'introduction du processus de Bologne. Un changement qui a notamment eu des répercussions sur le sentiment identitaire des étudiant-e-s. Jusque-là, les voies institutionnelles étaient plus directes, les associations de classes plus largement répandues et les structures plus souples. Grâce à la proximité et aux contacts fréquents entre les membres de l'institution et les étudiant-e-s, il était souvent possible d'élaborer des solutions bilatérales en réponse aux requêtes de ceux-ci. Dans la confusion de la restructuration, certaines associations d'étudiant-e-s, qui assuraient également un rôle de représentation des étudiant-e-s, se sont malheureusement dissoutes. Leur structure n'était plus adaptée aux nouvelles réalités. L'introduction de plans d'études structurés par modules a en outre eu des répercussions sur la notion d'études « en commun ».

Pour pouvoir s'adapter aux nouvelles structures, il aurait été nécessaire, dans certaines hautes écoles, de regrouper les associations d'étudiant-e-s; dans d'autres, il aurait fallu un investissement important au niveau de la haute école, pour être à même de doter les nouvelles structures de leur pendant étudiantin. Malheureusement, ce n'a le plus souvent pas été le cas, probablement en raison des coûts et de l'incertitude liée aux nouvelles structures. Le fait qu'à l'époque les hautes écoles ne se soient pas suffisamment souciées de maintenir une organisation d'étudiant-e-s est regrettable, mais toutefois compréhensible au vu de ces bouleversements.

La vision que ces anciennes organisations avaient de leur propre fonction a certainement aussi joué un rôle non négligeable. Leur objectif premier était d'assurer la cohésion entre les étudiant-e-s ainsi que leur soutien. Les questions relatives au développement des hautes écoles ou même aux intérêts politiques étaient étrangères à la plupart de ces organisations, ou plutôt n'était pas leur préoccupation première en raison du rapport de proximité plutôt informel qu'elles entretenaient avec leur institution. En outre, ces associations d'étudiant-e-s étaient pour la plupart gérées par des bénévoles, et ce modèle n'aurait pas pu faire face aux nouvelles exigences. S'engager dans la politique d'une haute école suppose certaines compétences et demande un certain investissement. Pouvoir réunir ces conditions et dégager du temps au sein d'un programme déjà serré s'avère difficile pour

Wozu braucht es denn eigentlich studentische Mitwirkung an Fachhochschulen? Darauf gibt es im Kern zwei Antworten, die aber durch weitere Argumente ergänzt werden können, die sich auch in den Standards widerspiegeln. Erstens ist studentische Mitwirkung ein Qualitätsmerkmal. Hochschulen mit aktiver und integrierter studentischer Mitwirkung erfahren auf vielen Ebenen eine Qualitätssteigerung. So sind studentische Vertretungen nicht nur Ansprechstelle, sondern auch Partner in strategischen Entscheiden. Wird die Hochschule von Mitwirkung getragen, sind Entscheidungen breiter abgestützt, reflektierter gefällt und nachhaltiger umgesetzt. Dabei gilt auch der Grundsatz, dass Hochschulen keine Konsuminstitutionen sind, sondern partizipativ gelebte Strukturen. Zweitens sind die Studierenden per Gesetz² und gemäss internationalen Regeln als mit-gestaltender Teil der Institution anzusehen. So heisst es im HFKG, dass «den Hochschulangehörigen angemessene Mitwirkungsrechte zustehen». Es anerkennt auch die Förderung der Mitwirkung der Studierenden als eine «Aufgabe von gesamtschweizerischer hochschulpolitischer Bedeutung» (Art. 59, Abs. 2 lit. g).

Problematisch ist derzeit für Hochschulen und Studierende vor allem die Frage nach der Angemessenheit. Wie eingangs erwähnt, ist es unter anderem Ziel der Standards, diese Frage zu beantworten, bzw. den Rahmen zu geben, damit die Frage in den Institutionen beantwortet werden kann. Der Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS) hat sich im Rahmen eines vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) mitfinanzierten Projektes (FH-Projekt) ausgiebig mit dieser Frage befasst. Im Austausch mit Hochschul- und StudierendenvertreterInnen wurden Bedürfnisse und Möglichkeiten eruiert. Vergleiche mit anderen MitwirkungsvertreterInnen (Mittelbau und Dozierende) sowie ausländischen Strukturen wurden vorgenommen und die verbandsinternen Ressourcen genutzt. Die vorliegenden Standards sind das Resultat dieser Arbeit und möchten als Referenz für studentische Partizipation an Schweizer Fachhochschulen gelten. Ebenso sollen sie Inspiration für noch nicht bestehende Mitwirkungsstrukturen sein.

Der VSS möchte sich an dieser Stelle bei allen Beteiligten, die dieses Dokument möglich gemacht haben, bedanken. Insbesondere bei den Verantwortlichen des SBFI, der studentischen Arbeitsgruppe Mitwirkungsstandards und den MitgliederInnen des VSS-Büros. Ohne sie wäre diese Publikation nicht möglich gewesen.

beaucoup d'étudiant-e-s, en particulier pour ceux des hautes écoles. La participation aux associations d'étudiant-e-s était envisagée comme un hobby et non comme un travail comprenant d'importantes responsabilités. Cela montre également que la participation ne peut réussir que si les moyens financiers sont réunis. Le budget que les hautes écoles spécialisées suisses consacrent à la participation estudiantine reste relativement modeste en comparaison des autres institutions nationales et internationales.

Pourquoi a-t-on donc besoin de la participation estudiantine dans les hautes écoles spécialisées? Il existe essentiellement deux réponses à cette question, lesquelles peuvent être complétées par d'autres arguments que l'on retrouve dans les standards. Premièrement, la participation estudiantine est un gage de qualité. Les hautes écoles qui ont intégré une participation estudiantine active voient leur qualité augmenter à plusieurs niveaux. Les représentant-e-s étudiant-e-s y sont alors non seulement des interlocuteurs, mais également des partenaires pour les décisions stratégiques. Si la haute école est portée par la participation, les décisions y auront une assise plus large, seront plus réfléchies et seront appliquées à plus long terme. Entre également en ligne de compte le principe selon lequel les hautes écoles ne sont pas des institutions de consommation, mais des structures participatives et vivantes. Deuxièmement, les étudiant-e-s doivent, en vertu de la loi² et conformément aux règles internationales, être considéré-e-s comme co-créateurs/trices de l'institution. La LEHE garantit ainsi «un droit de participation approprié des personnes relevant de l'institution». Dans le cadre de son art. 59, elle reconnaît même la promotion de la participation des étudiants comme une «tâche réputée présenter un intérêt dans le système des Hautes Ecoles».

Le principal problème qui se pose actuellement aux hautes écoles et aux étudiant-e-s est celui de l'adéquation entre le devoir et le droit de participation. Comme mentionné précédemment, les standards ont notamment pour but de répondre à cette question, ou plutôt de fournir aux institutions les bases permettant de le faire. Dans le cadre d'un projet (projet HES) cofinancé par le Secrétariat d'Etat à la formation, à la recherche et à l'innovation (SEFRI), l'Union des étudiant-e-s de Suisse (UNES) s'est penchée en détail sur cette question. Lors d'un échange impliquant les hautes écoles et les représentant-e-s étudiant-e-s, les besoins et les possibilités ont été identifiés. Une comparaison a été établie avec les autres représentant-e-s de la participation (corps intermédiaire et enseignant-e-s), de même qu'avec des structures étrangères, et les ressources internes des associations ont été mises à contribution. Les présents standards sont le résultat de ce travail et ont pour but de servir de référence pour la participation estudiantine dans les hautes écoles suisses. Ils ont également pour ambition de servir d'inspiration pour les structures de participation encore à créer.

L'UNES souhaite ici remercier toutes les personnes qui ont participé à la réalisation de ce document, en particulier, les responsables du SEFRI, les étudiant-e-s du groupe de travail sur les standards de la participation et les membres du Bureau de l'UNES. Sans eux, la parution de cette publication n'aurait pas été possible.

² Voir annexe.

STUDENTISCHE MITWIRKUNGSSTANDARDS AN SCHWEIZER FACHHOCHSCHULEN

A – MITWIRKUNGSKULTUR

1. Die studentische Vertretung arbeitet transparent gegenüber ihren Mitgliedern und der Hochschule und kommuniziert regelmässig über laufende Geschäfte und Ziele _____ 14
2. Die studentische Vertretung ist autonom _____ 16
3. Die studentische Vertretung fördert die Zugehörigkeit der Studierenden zur Hochschule. Sie fördert die Inklusion aller Studierenden in ihrer Organisation _____ 18
4. Studentische Anliegen müssen von den AdressatInnen wahrgenommen werden _____ 20
5. Studentische Mitwirkung fördert hochschulinterne Qualität _____ 22

B – ORGANISATION

6. Die studentische Vertretung muss sich eine Rechtsform geben _____ 24
7. Die Mitgliedschaft in der studentischen Vertretung wird gefördert _____ 26

STANDARDS DE LA PARTICIPATION ESTUDIANTE DANS LES HAUTES ÉCOLES SPÉCIALISÉES

A – CULTURE PARTICIPATIVE

1. La représentation étudiante assure la transparence de ses activités vis-à-vis des membres de l'association ainsi que de la haute école et les informe régulièrement des affaires courantes et de ses objectifs _____ 15
2. La représentation étudiante est autonome _____ 17
3. La représentation étudiante favorise le sentiment d'appartenance des étudiant-e-s à leur haute école. Elle encourage en outre l'inclusion de tou-te-s les étudiant-e-s dans leur organisation _____ 19
4. Les requêtes des étudiant-e-s doivent être prises en compte par leurs interlocuteurs _____ 21
5. La participation étudiante contribue à la qualité interne des hautes écoles _____ 23

B – ORGANISATION

6. La représentation étudiante doit se doter d'une forme juridique _____ 25
7. L'adhésion à la représentation étudiante est encouragée _____ 27

C – VERTRETUNGEN

8. Studentische Mitwirkung bedingt eine angemessene Vertretung in allen hochschulinternen Gremien und Geschäften, in denen studentische Anliegen behandelt werden _____ 28
9. Die Autonomie der studentischen Vertretung bedingt, dass sie auch ausserhalb der Hochschule als Vertreterin der Studierenden agieren kann _____ 30

D – FINANZIERUNG

10. Studentische Vertretung finanziert sich primär durch Mitgliederbeiträge _____ 32
11. Für die Aufwendungen der Mitwirkung wird die studentische Vertretung entschädigt _____ 34
12. Die Hochschule unterstützt die studentische Vertretung administrativ und infrastrukturell _____ 36
13. Studierende, die sich massgeblich an der Mitwirkung beteiligen, sollen für ihre Arbeit entschädigt werden und keine Nachteile in ihrem Studium erlangen _____ 38

E – SOZIALE VERANTWORTUNG UND DIENSTLEISTUNGEN

14. Die studentische Vertretung wahrt die sozio-ökonomische Chancengleichheit und vermeidet jegliche Diskriminierung _____ 40
15. Die studentische Vertretung unterhält im Rahmen ihrer Möglichkeiten ein Angebot an Dienstleistungen für ihre Mitglieder _____ 42
16. Die studentische Vertretung unterhält im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Sozialfonds für benachteiligte Studierende _____ 44

C – REPRÉSENTATION

8. La participation estudiantine nécessite une représentation appropriée dans toutes les commissions et affaires internes de la haute école dans le cadre desquelles les requêtes des étudiant-e-s sont traitées _____ 29
9. L'autonomie de la représentation estudiantine implique que celle-ci puisse agir en tant que représentante des étudiant-e-s en dehors du cadre de la haute école _____ 31

D – FINANCEMENT

10. La principale ressource financière de la représentation estudiantine est constituée des cotisations de membres _____ 33
11. La représentation estudiantine est indemnisée pour les dépenses relatives à la participation _____ 35
12. La haute école offre à la représentation estudiantine son soutien en matière d'administration et d'infrastructures _____ 37
13. Les étudiant-e-s qui s'engagent de manière importante dans la participation doivent être indemnisés pour leur travail et leurs études ne doivent pas subir de répercussions négatives _____ 39

E – RESPONSABILITÉ SOCIALE ET SERVICES

14. La représentation estudiantine promeut l'égalité des chances sur le plan socio-économique et évite toute discrimination _____ 41
15. La représentation estudiantine assure à ses membres une offre de services, dans la mesure de ses possibilités _____ 43
16. La représentation estudiantine alimente un fonds social pour les étudiant-e-s défavorisé-e-s, dans la mesure de ses possibilités _____ 45

A – MITWIRKUNGSKULTUR

STANDARD 1

TRANSPARENZ & KOMMUNIKATION

Die studentische Vertretung arbeitet transparent gegenüber ihren Mitgliedern und der Hochschule und kommuniziert regelmässig über laufende Geschäfte und Ziele.

FRAGEN	REFERENZPUNKTE
<p>1.1 Verfügt die studentische Vertretung über einen adäquaten öffentlichen Auftritt?</p>	<p>Die studentische Vertretung verfügt über einen eigens verwalteten öffentlichen Auftritt. Die studentische Vertretung ist auf der offiziellen Homepage der Hochschule präsent.</p>
<p>1.2 Verfügt die studentische Vertretung über Möglichkeiten, ihre Mitglieder persönlich zu kontaktieren?</p>	<p>Die Hochschule stellt der studentischen Vertretung die Adressdaten ihrer Mitglieder zur Verfügung.</p>
<p>1.3 Hat die Hochschule definiert, wer für Anliegen der studentischen Vertretung zuständig ist?</p>	<p>Die Hochschule definiert Ansprechpersonen für die Mitwirkungsgeschäfte und die administrativen Geschäfte (vgl. Kategorie C, Hochschulintern).</p>

A – CULTURE PARTICIPATIVE

A

STANDARD 1

TRANSPARENCE ET COMMUNICATION

La représentation estudiantine assure la transparence de ses activités vis-à-vis des membres de l'association ainsi que de la haute école et les informe régulièrement des affaires courantes et de ses objectifs.

QUESTIONS	CRITÈRES DE RÉFÉRENCE
1.1 La représentation estudiantine dispose-t-elle d'une visibilité adéquate ?	La représentation estudiantine gère elle-même son image publique. La représentation estudiantine est présente sur la page officielle de la haute école.
1.2 La représentation estudiantine dispose-t-elle de moyens pour contacter personnellement ses membres ?	La haute école met les données d'adresse de ses membres à disposition de la représentation estudiantine.
1.3 La haute école a-t-elle désigné des personnes responsables pour les requêtes de la représentation estudiantine ?	La haute école désigne des personnes de contact pour les affaires relatives à la participation et pour les questions administratives (cf. chapitre C, standard 8).

A – MITWIRKUNGSKULTUR

STANDARD 2

SELBSTBESTIMMUNG

Die studentische Vertretung ist autonom.

FRAGEN	REFERENZPUNKTE
2.1 Ist die studentische Vertretung in den Möglichkeiten ihrer Äusserungen eingeschränkt?	Die studentische Vertretung kann sich ohne Rücksprache mit der Hochschule äussern.
2.2 Kann die studentische Vertretung ihr Statut und ihre Reglemente ändern?	Die studentische Vertretung kann ohne Einbezug anderer Parteien über ihr Statut und ihre Reglemente verfügen. Dies unter Beachtung der jeweiligen gesetzlichen Grundlagen.
2.3 Hat die studentische Vertretung die Hoheit über ihre Finanzen?	Die studentische Vertretung verfügt eigenständig über ihre finanziellen Mittel, gemäss ihren Statuten und Reglementen.

A – CULTURE PARTICIPATIVE

A

STANDARD 2

AUTODÉTERMINATION

La représentation estudiantine est autonome.

QUESTIONS	CRITÈRES DE RÉFÉRENCE
2.1 La représentation estudiantine est-elle limitée dans ses possibilités de s'exprimer ?	La représentation estudiantine peut s'exprimer sans discussion préalable avec la haute école.
2.2 La représentation estudiantine peut-elle modifier ses statuts et ses règlements ?	La représentation estudiantine peut disposer de ses statuts et de ses règlements sans consulter les autres parties, ce en respectant les bases légales y relatives.
2.3 La représentation estudiantine peut-elle gérer elle-même ses finances ?	La représentation estudiantine gère ses ressources financières de manière autonome, conformément à ses statuts et à ses règlements.

A – MITWIRKUNGSKULTUR

STANDARD 3

ZUGEHÖRIGKEIT & INKLUSION

Die studentische Vertretung fördert die Zugehörigkeit der Studierenden zur Hochschule. Sie fördert die Inklusion aller Studierenden in ihrer Organisation.

FRAGEN

- 3.1 Wie breit abgestützt ist die studentische Vertretung?
- 3.2 Findet aus studentischer Perspektive eine Identifikation mit der Hochschule statt?
- 3.3 Ist es den Studierenden möglich, sich in der studentischen Vertretung zu engagieren?

REFERENZPUNKTE

Die studentische Vertretung soll sich als Zielvorgabe aktiv bemühen, alle Fachbereiche und Studierenden der Hochschule, sowie die Anliegen möglichst aller studentischen Interessensgruppen vertreten.

Die studentische Vertretung fördert die Kultur und den Standort der Hochschule. Durch ihr Engagement wird die Zugehörigkeit des/r Einzelnen zur Institution gefördert.

Die Möglichkeit für Studierende, sich innerhalb der studentischen Vertretung zu engagieren, bedingt sich nur durch ihre Mitgliedschaft. Ihre Mitgliedschaft bedingt die Immatrikulation an der entsprechenden Hochschule.

A – CULTURE PARTICIPATIVE

A

STANDARD 3

SENTIMENT D'APPARTENANCE ET INCLUSION

La représentation estudiantine favorise le sentiment d'appartenance des étudiant-e-s à leur haute école. Elle encourage en outre l'inclusion de tous les étudiant-e-s dans leur organisation.

QUESTIONS	CRITÈRES DE RÉFÉRENCE
3.1 L'assise de la représentation estudiantine est-elle suffisamment large ?	La représentation estudiantine doit avoir pour objectif de s'appliquer activement à représenter tous les domaines de spécialisation et tous les étudiant-e-s, ainsi que de soutenir dans la mesure du possible les requêtes de tous les groupes d'intérêts d'étudiant-e-s.
3.2 Les étudiant-e-s s'identifient-ils/elles à leur haute école ?	La représentation estudiantine promeut la culture et le site de la haute école. Par son engagement, elle favorise le sentiment d'appartenance des individus à l'institution.
3.3 Les étudiant-e-s ont-ils/elles la possibilité de s'engager dans la représentation estudiantine ?	Il suffit aux étudiant-e-s de bénéficier du statut de membre pour pouvoir s'engager dans la représentation estudiantine. Ce statut s'acquiert automatiquement lors de l'immatriculation à la haute école en question.

A – MITWIRKUNGSKULTUR

STANDARD 4

WAHRNEHMUNG

Studentische Anliegen müssen von den AdressatInnen³ wahrgenommen werden.

FRAGEN	REFERENZPUNKTE
4.1 Sind Verfahren und Prozesse transparent?	Die Kommunikation über Sitzungsinhalte und -abläufe an die Mitglieder der studentischen Vertretung ist geklärt. ⁴
4.2 Findet ein regelmässiger Austausch zwischen Hochschule und studentischer Vertretung statt?	Neben regelmässig definierten Treffen, gibt es auch die Möglichkeit zu spontanem Austausch zwischen der Hochschule und der studentischen Vertretung.

³ Hier: Hochschule und Öffentlichkeit

⁴ Vgl. Art. 18 des Fakultätsreglements Phil. – nat. der Universität Bern vom 13. Dezember 2012, verfügbar auf: www.rechtsdienst.unibe.ch

A – CULTURE PARTICIPATIVE

A

STANDARD 4

DROIT D'ÊTRE ENTENDU

Les requêtes des étudiant-e-s doivent être prises en compte par leurs interlocuteurs³.

QUESTIONS	CRITÈRES DE RÉFÉRENCE
4.1 Les procédures et processus sont-ils transparents ?	La procédure d'information des membres de la représentation estudiantine relative au contenu et au déroulement des réunions est définie ⁴ .
4.2 Un échange régulier a-t-il lieu entre la haute école et la représentation estudiantine ?	En plus de rencontres régulièrement fixées, la représentation estudiantine et la haute école ont la possibilité d'échanger spontanément l'une avec l'autre.

³ Ici: haute école et public.

⁴ Cf. art. 18 du Fakultätsreglements Phil. – nat. der Universität Bern du 13 décembre 2012, disponible sur : www.rechtsdienst.unibe.ch

A – MITWIRKUNGSKULTUR

STANDARD 5

HOCHSCHULINTERNE QUALITÄTSSICHERUNG

Studentische Mitwirkung fördert hochschulinterne Qualität.

FRAGEN

- 5.1 Wird die studentische Vertretung in Qualitätssicherungsprozessen systematisch einbezogen?
- 5.2 Hat die studentische Vertretung zu sämtlichen Prozessen und Ergebnissen der Qualitätssicherung Zugang?

REFERENZPUNKTE

Die studentische Vertretung ist für die Hochschule vollwertiger Partner in Qualitätssicherungsprozessen.

Die studentische Vertretung hat mit Ausnahme von persönlichen Daten Zugang zu allen Dokumenten.

A – CULTURE PARTICIPATIVE

A

STANDARD 5

ASSURANCE QUALITÉ INTERNE

DES HAUTES ÉCOLES

La participation estudiantine contribue à la qualité interne des hautes écoles.

QUESTIONS

- 5.1 La représentation estudiantine est-elle intégrée de manière systématique dans les processus d'assurance qualité ?
- 5.2 La représentation estudiantine a-t-elle accès à l'ensemble des processus et des résultats relatifs à l'assurance qualité ?

CRITÈRES DE RÉFÉRENCE

La représentation estudiantine est considérée par la haute école comme un partenaire à part entière dans les processus d'assurance qualité.

La représentation estudiantine a accès à tous les documents, à l'exception des données personnelles.

B – ORGANISATION

STANDARD 6

RECHTSFORM

Die studentische Vertretung muss sich eine Rechtsform geben.

FRAGEN

- 6.1 Ist die Rechtsform der studentischen Vertretung durch die Hochschule anerkannt?
- 6.2 Ist innerhalb der studentischen Vertretung die Gewaltentrennung gewährleistet?
- 6.3 Ist definiert, in welchem Verhältnis die studentische Vertretung zur Hochschule steht?
- 6.4 Ist der Rechtsweg für Rekurse definiert?

REFERENZPUNKTE

Die Hochschule anerkennt an geeigneter öffentlicher Stelle die Organisation der studentischen Vertretung als studentische Mitwirkungsorganisation.

Die studentische Vertretung ist nach demokratischen Prinzipien organisiert. Insbesondere verfügt sie, geregelt in ihrem Organisationsstatut, über eine Gewaltentrennung in Legislative, Exekutive und Judikative.

Die studentische Vertretung und die Hochschule haben ihr Verhältnis schriftlich definiert. Dabei ist insbesondere das Verhältnis der einzelnen Teilschulen und der einzelnen Abteilungen der Hochschule zu ihrem Äquivalent der studentischen Vertretung geklärt.

Es bestehen Regelungen für die Abläufe von jeglichen Rekursen der studentischen Vertretung oder ihrer Mitglieder, sowie von Rekursen der Hochschule gegenüber der studentischen Vertretung oder ihren Mitgliedern.

B – ORGANISATION

STANDARD 6

FORME JURIDIQUE

B

La représentation estudiantine doit se doter d'une forme juridique.

QUESTIONS	CRITÈRES DE RÉFÉRENCE
6.1 La forme juridique de la représentation estudiantine est-elle reconnue par la haute école ?	La haute école reconnaît, dans le cadre des instances appropriées, l'organisation de la représentation estudiantine en tant qu'organisme participatif.
6.2 La séparation des pouvoirs elle-t-elle garantie au sein de la représentation estudiantine ?	La représentation estudiantine prévoit dans ses statuts des principes démocratiques, en particulier la séparation de ses organes législatif, exécutif et judiciaire.
6.3 Les rapports de la représentation estudiantine à la haute école sont-ils définis ?	La représentation estudiantine et la haute école ont défini leurs rapports par écrit. Y sont en particulier définis les rapports entre les différentes écoles membres ainsi que les différents départements de la haute école, et leurs pendants au sein de la représentation estudiantine.
6.4 Les procédures de recours ont-t-elles été définies ?	Les procédures de recours formées par la représentation estudiantine ou par ses membres sont réglementées, de même que les procédures de recours formées par la haute école à l'encontre de la représentation estudiantine ou de ses membres.

B – ORGANISATION

STANDARD 7

MITGLIEDSCHAFT

Die Mitgliedschaft in der studentischen Vertretung wird gefördert.

FRAGEN

- 7.1 Steht den Studierenden einer Hochschule die Mitgliedschaft in der studentischen Vertretung frei?
- 7.2 Wie wird man Mitglied der studentischen Vertretung?

REFERENZPUNKTE

Die Studierenden haben die Möglichkeit, aus der Organisation auszutreten.

Die Studierenden werden durch bezahlen des Mitgliederbeitrages Mitglied der studentischen Vertretung.

B – ORGANISATION

STANDARD 7

ADHÉSION

B

L'adhésion à la représentation estudiantine est encouragée.

QUESTIONS	CRITÈRES DE RÉFÉRENCE
7.1 Les étudiant-e-s de la haute école sont-ils/elles libres de faire partie ou non de la représentation estudiantine ?	Les étudiant-e-s ont la possibilité de se retirer de l'organisation.
7.2 Comment devient-on membre de la représentation estudiantine ?	Les étudiant-e-s deviennent membres de la représentation estudiantine par le paiement de la cotisation de membre.

C – VERTRETUNGEN

STANDARD 8

HOCHSCHULINTERN

Studentische Mitwirkung bedingt eine angemessene Vertretung in allen hochschulinternen Gremien und Geschäften, in denen studentische Anliegen behandelt werden.

FRAGEN	REFERENZPUNKTE
8.1 Welche Gremien der Hochschule sind mit studentischen VertreterInnen besetzt?	Alle Gremien, in denen Studierende betreffende Geschäfte behandelt werden, sind mit studentischen VertreterInnen besetzt.
8.2 Haben die studentischen VertreterInnen Zugang zu allen Dokumenten?	Den RepräsentantInnen der studentischen Vertretung stehen im jeweiligen Gremium alle Dokumente zur Verfügung. Es ist geklärt, wie die Mitglieder des Gremiums mit den Dokumenten umgehen können.
8.3 Sind die studentischen VertreterInnen gleichberechtigte Mitglieder der Gremien?	Die jeweiligen RepräsentantInnen der studentischen Vertretung sind vollwertiges Mitglied des entsprechenden Gremiums. ⁵
8.4 Sind die Gremien paritätisch zusammengesetzt?	Mitwirkungsorgane sind paritätisch in Gremien vertreten. ⁶

⁵ Ausnahme: Ist ein Gremium dem Kollegialitätsprinzip unterstellt, kann aus Gründen der Äusserungsfreiheit auf eine vollwertige Mitgliedschaft verzichtet werden. Folglich entsteht eine Mitgliedschaft mit beratender Stimme.

30 ⁶ Vgl. VSS-UNES-USU (2008): Perspektiven zur Hochschullandschaft Schweiz. S. 54.

C – REPRÉSENTATION

STANDARD 8

REPRÉSENTATION INTERNE

C

La participation estudiantine nécessite une représentation appropriée dans toutes les commissions et affaires internes de la haute école dans le cadre desquelles les requêtes des étudiant-e-s sont traitées.

QUESTIONS	CRITÈRES DE RÉFÉRENCE
8.1 Quelles sont les commissions de la haute école qui intègrent la représentation estudiantine ?	Toutes les commissions dans lesquelles les affaires relatives aux étudiant-e-s sont traitées intègrent la représentation estudiantine.
8.2 Les représentant-e-s étudiant-e-s ont-ils/elles accès à tous les documents ?	Dans chaque commission, tous les documents sont à la disposition des représentant-e-s étudiant-e-s. L'usage que les membres des commissions peuvent faire des documents est défini.
8.3 Les représentant-e-s étudiant-e-s disposent-ils/elles des mêmes droits que les autres membres de la commission ?	Les représentant-e-s étudiant-e-s des différentes commissions sont des membres à part entière de celles-ci ⁵ .
8.4 Les commissions sont-elles constituées de manière paritaire ?	Les organismes participatifs sont représentés dans les commissions de manière paritaire ⁶ .

⁵ Exception: si une commission est soumise au principe de collégialité, il est possible de renoncer à une participation en tant que membre à part entière pour des raisons de liberté d'expression. En ce cas, les représentant-e-s étudiant-e-s auront une voix consultative.

⁶ Cf. VSS-UNES-USU (2008): Perspectives sur le paysage suisse des hautes écoles, p. 54.

C – VERTRETUNGEN

STANDARD 9

HOCHSCHULEXTERN

Die Autonomie der studentischen Vertretung bedingt, dass sie auch ausserhalb der Hochschule als Vertreterin der Studierenden agieren kann.⁷

FRAGEN

- 9.1 Kann sich die studentische Vertretung einem regionalen, nationalen oder internationalen Verband o.ä. anschliessen?
- 9.2 Hat die studentische Vertretung die Möglichkeit, sich in politischen Debatten frei zu äussern?
- 9.3 Ist die studentische Vertretung frei, sich mit BehördenvertreterInnen auszutauschen?

REFERENZPUNKTE

- Es bestehen keine Reglementierungen, die einen Anschluss der studentischen Vertretung an einen Verband o.ä. ausschliessen.
- Es bestehen keine externen Reglementierungen, die der studentischen Vertretung Einschränkungen in ihrer Meinungsäusserung auferlegen.
- Die studentische Vertretung ist auch ausserhalb der Hochschule Ansprechpartnerin für studentische Anliegen.

⁷ Hier gilt es zu beachten, dass die meisten studentischen Organisationen in ihren Statuten eine parteipolitische Neutralität vorsehen. Diese wird empfohlen, wobei – je nach Anliegen – eine Zusammenarbeit mit politischen Akteuren nicht ausgeschlossen werden kann.

C – REPRÉSENTATION

STANDARD 9

REPRÉSENTATION EXTERNE

C

L'autonomie de la représentation estudiantine implique que celle-ci puisse agir en tant que représentante des étudiant-e-s en dehors du cadre de la haute école⁷.

QUESTIONS	CRITÈRES DE RÉFÉRENCE
9.1 La représentation estudiantine peut-elle rejoindre une association régionale, nationale, internationale, etc. ?	Il n'existe aucune réglementation excluant que la représentation estudiantine rejoigne une association.
9.2 La représentation estudiantine a-t-elle la possibilité d'exprimer librement son opinion dans les débats politiques ?	Il n'existe aucune réglementation externe imposant des restrictions à la représentation estudiantine notamment à l'expression de ses opinions.
9.3 La représentation estudiantine est-elle libre de s'entretenir avec les représentant-e-s des autorités ?	La représentation estudiantine représente les requêtes des étudiant-e-s également en dehors du cadre de la haute école.

⁷ Il faut ici noter que la plupart des organisations inscrivent la neutralité politique dans leurs statuts. Celle-ci est recommandée, toutefois, selon les besoins, une collaboration avec des acteurs politiques ne peut être exclue.

D – FINANZIERUNG

STANDARD 10

MITGLIEDERBEITRÄGE

Studentische Vertretung finanziert sich primär durch Mitgliederbeiträge.

D

FRAGEN

- 10.1 Können die Mitglieder ihren Mitgliederbeitrag selbst bestimmen?
- 10.2 Erfolgt der Einzug der Mitgliederbeiträge regelmässig und durch die Hochschule?

REFERENZPUNKTE

Die Legislative der studentischen Organisation hat die Möglichkeit, Mitgliederbeiträge anzupassen.

Die Mitgliederbeiträge werden gemeinsam mit den Semestergebühren erhoben und von der Hochschule direkt und kostenfrei an die studentische Vertretung weitergeleitet.

D – FINANCEMENT

STANDARD 10

COTISATIONS DES MEMBRES

La principale ressource financière de la représentation estudiantine est constituée des cotisations de membres.

D

QUESTIONS	CRITÈRES DE RÉFÉRENCE
10.1 Les membres peuvent-ils fixer eux-mêmes le montant de la cotisation ?	L'organe législatif de l'organisation estudiantine a la possibilité d'adapter le montant de la cotisation.
10.2 Le prélèvement de la cotisation de membre est-il effectué de manière régulière et par la haute école ?	La cotisation de membre est perçue en même temps que la taxe d'étude semestrielle et elle est reversée directement et sans frais à la représentation estudiantine par la haute école.

D – FINANZIERUNG

STANDARD 11

BETEILIGUNG DER HOCHSCHULE

Für die Aufwendungen der Mitwirkung wird die studentische Vertretung entschädigt.

D

FRAGEN

- 11.1 Ist geregelt, wie die Hochschule die studentische Vertretung für ihre Mitwirkungsaufwände entschädigt?

REFERENZPUNKTE

Die Hochschule und die studentische Vertretung haben ein verbindliches Modell, das die Vergütung der Mitwirkungsaufwände definiert. Dabei kann entweder das System einer Sockelfinanzierung oder das System einer leistungsorientierten Entschädigung in Betracht gezogen werden.

D – FINANCEMENT

STANDARD 11

CONTRIBUTION DE LA HAUTE ÉCOLE

La représentation estudiantine est indemnisée pour les dépenses relatives à la participation.

D

QUESTIONS

- 11.1 Les modalités selon lesquelles la haute école indemnise la représentation estudiantine pour les frais liés à la participation sont-elles réglées ?

CRITÈRES DE RÉFÉRENCE

La haute école et la représentation estudiantine disposent d'une formule contractuelle qui règle le remboursement des frais liés à la participation. Peuvent être envisagés soit un financement de base, soit une indemnisation des prestations.

D – FINANZIERUNG

STANDARD 12

UNTERSTÜTZUNG

Die Hochschule unterstützt die studentische Vertretung administrativ und infrastrukturell.

D

FRAGEN	REFERENZPUNKTE
12.1 Verfügt die studentische Vertretung über Büroräumlichkeiten?	Die studentische Vertretung hat, an geeigneter Lage innerhalb der Hochschule, ein Büro.
12.2 Hat die studentische Vertretung freien Zugang zu den Räumlichkeiten der Hochschule?	Die studentische Vertretung hat die Möglichkeit, nach den üblichen Gepflogenheiten, die Räumlichkeiten der Hochschule für ihre Anlässe unentgeltlich zu benutzen.
12.3 Unterstützt die Hochschule die studentische Vertretung administrativ?	Die Hochschule stellt der studentischen Vertretung Mitgliederlisten zur Verfügung.

D – FINANCEMENT

STANDARD 12

SOUTIEN

La représentation estudiantine est indemnisée pour les dépenses relatives à la participation.

D

QUESTIONS	CRITÈRES DE RÉFÉRENCE
12.1 La représentation estudiantine dispose-t-elle d'un bureau ?	La représentation estudiantine dispose d'un bureau en un lieu approprié à l'intérieur de l'école.
12.2 La représentation estudiantine a-t-elle libre accès aux locaux de la haute école ?	La représentation estudiantine a la possibilité d'utiliser gratuitement les locaux de la haute école pour ses événements selon l'usage ordinaire.
12.3 La haute école soutient-elle la représentation estudiantine au niveau administratif ?	La haute école met les listes des membres à la disposition de la représentation estudiantine.

D – FINANZIERUNG

STANDARD 13

ENTSCHÄDIGUNGEN & ANERKENNUNG

Studierende, die sich massgeblich an der Mitwirkung beteiligen, sollen für ihre Arbeit entschädigt werden und keine Nachteile in ihrem Studium erlangen.

FRAGEN

13.1 Ist es möglich, studentische Mitwirkung zu betreiben, ohne Einbussen in der Studienfinanzierung zu haben?

13.2 Honoriert die Hochschule das studentische Engagement?

REFERENZPUNKTE

Studierende, die innerhalb der studentischen Vertretung ein Amt oder eine Arbeit mit hohem Aufwand erfüllen, werden für ihre Aufwendungen finanziell entschädigt.⁸ Daraus folgt, dass ein solches Amt oder eine solche Arbeit als Studienzeitverlängerungsgrund geltend gemacht werden kann.

Die Hochschule stellt für studentische VertreterInnen mit einem Amt oder einer Arbeit, die einen hohen Aufwand bedeuten, Arbeitszeugnisse, Einträge im Diploma Supplement oder Ähnliches aus.⁹

⁸ So zum Beispiel VertreterInnen der Exekutive, eine Sekretariatsperson, oder das Präsidium der Legislative.

⁹ Vgl. www.dossier-freiwillig-engagiert.ch

D – FINANCEMENT

STANDARD 13

INDEMNISATIONS ET RECONNAISSANCE

Les étudiant-e-s qui s'engagent de manière importante dans la participation doivent être indemnisés pour leur travail, et leurs études ne doivent pas subir de répercussions négatives.

D

QUESTIONS

13.1 Est-il possible d'être actif dans la participation estudiantine sans pour autant préjudicier le financement de ses études ?

13.2 La haute école reconnaît-elle l'engagement des étudiant-e-s ?

CRITÈRES DE RÉFÉRENCE

Les étudiant-e-s qui, dans le cadre de la représentation estudiantine, occupent une fonction ou effectuent un travail demandant un investissement important reçoivent une indemnisation⁸. Une telle fonction ou un tel travail peut valoir comme motif de prolongation de la durée des études.

La haute école délivre des certificats de travail, une mention dans le supplément au diplôme ou des documents analogues aux représentant-e-s étudiant-e-s ayant occupé une fonction ou effectué un travail demandant un investissement important⁹.

⁸ Par exemple, les représentant-e-s de l'organe exécutif, la/les secrétaires ou le/la président-e de l'organe législatif.

⁹ Cf. www.dossier-benevolat.ch

E – SOZIALE VERANTWORTUNG UND DIENSTLEISTUNGEN

STANDARD 14

CHANCENGLEICHHEIT

Die studentische Vertretung wahrt die sozio-ökonomische Chancengleichheit und vermeidet jegliche Diskriminierung¹⁰.

E

FRAGEN	REFERENZPUNKTE
14.1 Bestehen diskriminierende Hürden im Zugang zur studentischen Vertretung?	Die studentische Vertretung ist ohne rechtliche oder tatsächliche Diskriminierung aufgebaut. Die Hochschule garantiert diskriminierungsfreien Zugang zu ihren Mitwirkungsorganen.
14.2 Repräsentiert die studentische Vertretung alle Interessensgruppen aus ihren Reihen?	Die studentische Vertretung strebt eine ausgeglichene Repräsentation aller Studierenden an.
14.3 Ist die studentische Vertretung Anlaufstelle für von Diskriminierung Betroffene?	Die studentische Vertretung unterstützt von Diskriminierung Betroffene proaktiv und fördert die Zusammenarbeit mit entsprechenden hochschulinternen Stellen.

¹⁰ Diskriminierend sind unter anderem jegliche Einschränkungen aufgrund der Herkunft, der ethnischen Zugehörigkeit, des Geschlechts, der sexuellen Ausrichtung, des Alters, der Sprache, der sozialen Stellung, der Lebensform, der religiösen, weltanschaulichen oder politischen Überzeugung, oder wegen einer körperlichen, geistigen oder psychischen Behinderung.

E – RESPONSABILITÉ SOCIALE ET PRESTATIONS

STANDARD 14

ÉGALITÉ DES CHANCES

La représentation estudiantine promeut l'égalité des chances sur le plan socio-économique et évite toute discrimination¹⁰.

E

QUESTIONS	CRITÈRES DE RÉFÉRENCE
14.1 Existe-t-il des obstacles discriminants restreignant l'accès à la représentation estudiantine ?	La représentation estudiantine n'est fondée sur aucune discrimination de droit ou de fait. La haute école garantit un accès non discriminatoire à ses organes participatifs.
14.2 La représentation estudiantine représente-elle tous les groupes d'intérêts qui la composent ?	La représentation estudiantine s'efforce d'assurer une représentation équilibrée de tout-e-s les étudiant-e-s.
14.3 Les étudiant-e-s peuvent-ils s'adresser à la représentation estudiantine s'ils sont victimes de discrimination ?	La représentation estudiantine soutient de manière proactive les victimes de discrimination et favorise la collaboration avec les services internes concernés de la haute école.

¹⁰ Est jugée discriminante toute restriction fondée sur l'origine, l'appartenance ethnique, le genre, l'orientation sexuelle, l'âge, la langue, la position sociale, le mode de vie, les convictions religieuses, philosophiques ou politiques, ou sur un handicap physique, mental ou psychique.

E – SOZIALE VERANTWORTUNG UND DIENSTLEISTUNGEN

STANDARD 15

DIENSTLEISTUNGEN AN MITGLIEDERN

Die studentische Vertretung unterhält im Rahmen ihrer Möglichkeiten ein Angebot an Dienstleistungen für ihre Mitglieder.

E

FRAGEN

- 15.1 Unterhält die studentische Vertretung ein Angebot an Dienstleistungen für ihre Mitglieder?

REFERENZPUNKTE

Dienstleistungen, die von der studentischen Vertretung für ihre Mitglieder angeboten werden, sind nicht profitorientiert ausgelegt.

E – RESPONSABILITÉ SOCIALE ET PRESTATIONS

STANDARD 15

SERVICES AUX MEMBRES

La représentation estudiantine assure à ses membres une offre de services, dans la mesure de ses possibilités.

E

QUESTIONS

- 15.1 La représentation estudiantine offre-t-elle à ses membres des prestations de services ?

CRITÈRES DE RÉFÉRENCE

Les prestations de services que la représentation estudiantine propose à ses membres ne sont pas à but lucratif.

E – SOZIALE VERANTWORTUNG UND DIENSTLEISTUNGEN

STANDARD 16

SOZIALE VERANTWORTUNG

Die studentische Vertretung unterhält im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Sozialfonds für benachteiligte Studierende.

E

FRAGEN

- 16.1 Besteht für die Studierenden innerhalb der Hochschule ein soziales Sicherungsnetz, das bei situativen oder dauerhaften finanziellen Notlagen unterstützend wirkt?

REFERENZPUNKTE

Die studentische Vertretung wird in Angebote der Hochschule mit-einbezogen. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten führt sie ergänzende Angebote, die mit Bestehendem zusammenarbeiten.

E – RESPONSABILITÉ SOCIALE ET PRESTATIONS

STANDARD 16

RESPONSABILITÉ SOCIALE

La représentation estudiantine alimente un fonds social pour les étudiant-e-s défavorisé-e-s, dans la mesure de ses possibilités.

E

QUESTIONS

- 16.1 Un fonds social est-il prévu dans le cadre de la haute école pour venir en aide aux étudiant-e-s qui rencontrent des difficultés financières occasionnelles ou récurrentes ?

CRITÈRES DE RÉFÉRENCE

La représentation estudiantine est intégrée dans les offres de la haute école. Dans la mesure de ses possibilités, elle propose des offres qui viennent compléter celles existantes.

ANHANG

GESETZLICHE GRUNDLAGEN

Für die Betrachtung der gesetzlichen Grundlagen für studentische Mitwirkung, müssen sowohl die systemischen Regulationen, als auch die nationale Gesetzgebung in Betracht gezogen werden. Die systemischen Regeln unterliegen dem zwischen 1999 und 2010 eingeführten Bologna-Prozess, nach dem die Schweizerischen Fachhochschulen ihre Studiengänge strukturieren. Dieses europäische Bildungssystem unterliegt Verlautbarungen und Verpflichtungen, die jeweils in den Communiqués der teilhabenden Bildungsministerien verabschiedet wurden. Anschliessend folgen die Schweizerischen Gesetzgebungen, die – gestützt auf die europäischen Verlautbarungen – die studentische Partizipation auch im nationalen Kontext einfordern.

Sie lauten folgendermassen und dienen als systematische Grundlage der Strukturen, in denen studentische Partizipation getätigt werden kann:

EUROPÄISCHE RICHTLINIEN

PRAG 2001

«Sie¹¹ unterstützen die Auffassung, dass Hochschulausbildung als ein öffentliches Gut zu betrachten und dass sie eine vom Staat wahrzunehmende Verpflichtung ist und bleibt (Regelungen usw.), und dass die Studierenden gleichberechtigte Mitglieder der Hochschulgemeinschaft sind.»

BERLIN 2003

«Die Ministerinnen und Minister nehmen die konstruktive Mitwirkung studentischer Vereinigungen am Bologna-Prozess zur Kenntnis und betonen die Notwendigkeit, die Studierenden fortlaufend und frühzeitig in die weiteren Aktivitäten einzubeziehen.»

«Studierende sind gleichberechtigte Partner bei Hochschulsteuerungsprozessen. Die Ministerinnen und Minister stellen fest, dass gesetzliche Vorgaben auf nationaler Ebene für die Gewährleistung studentischer Mitwirkung im gesamten Europäischen Hochschulraum weitgehend vorhanden sind. Sie rufen die Hochschulen und Studierenden ferner auf, Möglichkeiten zu finden, die tatsächliche Beteiligung der Studierenden an Hochschulsteuerungsprozessen zu verstärken.»

ANNEXE

BASES LÉGALES

Pour définir les bases légales de la participation estudiantine, il faut prendre en compte tant les réglementations systémiques que la législation nationale. Les premières sont soumises au processus de Bologne, introduit entre 1999 et 2010 et en fonction duquel les hautes écoles spécialisées suisses structurent leurs filières d'études. Le système de formation européen est soumis aux déclarations et aux engagements qui ont été adoptés par les ministères de l'éducation concernés dans les Communiqués successifs. Viennent ensuite les lois suisses qui, prenant appui sur les déclarations européennes, revendiquent une participation estudiantine également dans le contexte national.

Ces dispositions ont la teneur suivante et servent de base systématique aux structures dans lesquelles la participation estudiantine peut se déployer :

DIRECTIVES EUROPÉENNES

PRAGUE 2001

« Ils¹¹ ont apporté leur soutien à l'idée que l'enseignement supérieur doit être tenu pour un bien public, relevant et continuant à relever de la responsabilité publique (réglementation, etc.), et que les étudiants sont des acteurs à part entière de la communauté universitaire ».

BERLIN 2003

« Les Ministres se félicitent de l'engagement des établissements d'enseignement supérieur et des étudiants dans le Processus de Bologne et reconnaissent que c'est finalement la participation active de tous les partenaires au processus qui assurera son succès à long terme ».

« Les étudiants sont des partenaires à part entière dans la gouvernance de l'enseignement supérieur. Les Ministres notent que les mesures juridiques nationales permettant d'assurer la participation des étudiants sont largement mises en place dans l'espace européen de l'enseignement supérieur. Ils demandent également aux établissements et aux organisations d'étudiants d'identifier les moyens d'accroître l'engagement actuel des étudiants dans la gouvernance de l'enseignement supérieur ».

¹¹ Les ministres européens de l'enseignement supérieur.

BUDAPEST & WIEN 2010

«Wir¹² erkennen die Rolle der akademischen Gemeinschaft an – Leiter von Institutionen, Lehrkräfte, Forscher und Forscherinnen, Verwaltungspersonal und Studierende –, die zur Umsetzung des Europäischen Hochschulraums beiträgt, Lernenden die Möglichkeit bietet, Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten zu erwerben, welche ihre berufliche Laufbahn und ihr Leben als demokratische Bürger sowie ihre persönliche Entwicklung fördern. Wir erkennen an, dass ein stärker unterstützendes Umfeld notwendig ist, damit das Hochschulpersonal seiner Aufgabe gerecht werden kann. Wir verpflichten uns, auf eine effektivere Einbeziehung des Hochschulpersonals und der Studierenden bei der Umsetzung und Weiterentwicklung des EHR hinzuwirken. Wir unterstützen in vollem Umfang die Beteiligung von Hochschulpersonal und Studierenden an Entscheidungsstrukturen auf europäischer, nationaler und institutioneller Ebene.»

NATIONALE GESETZGEBUNG

HFKG, AB 1. JANUAR 2015

Das HFKG (Hochschulförderungs- und koordinationsgesetz), schreibt den Fachhochschulen für eine institutionelle Akkreditierung vor, dass «den Hochschulangehörigen angemessene Mitwirkungsrechte zustehen» (Art. 30, Abs. 1 lit. a 4) und anerkennt die Förderung der Mitwirkung der Studierenden als eine «Aufgabe von gesamtschweizerischer hochschulpolitischer Bedeutung» (Art. 59, Abs. 2 lit. g).

FH – GESETZ, BIS 31. DEZEMBER 2014

Das Fachhochschulgesetz des Bundes schreibt vor, dass eine Fachhochschule nur genehmigt werden kann, wenn sie: «allen Fachhochschulangehörigen in angemessener Weise Mitwirkungsrechte einräumt» (Art. 14, Abs. 2 lit g.)

BUDAPEST-VIENNE 2010

« Nous¹² reconnaissons le rôle déterminant de la communauté académique – chefs d'établissement, professeurs, chercheurs, personnels administratifs et étudiants – pour faire de l'espace européen de l'enseignement supérieur une réalité, offrant aux étudiants l'opportunité d'acquérir des connaissances, savoir-faire et compétences qui fassent progresser leur carrière et leur vie, en tant que citoyens de sociétés démocratiques, mais aussi leur développement personnel. Nous reconnaissons qu'un environnement apportant un plus grand soutien aux personnels dans l'accomplissement de leurs tâches est nécessaire. Nous nous engageons à oeuvrer pour permettre une inclusion plus effective des personnels et des étudiants de l'enseignement supérieur dans la mise en œuvre et la poursuite du développement de l'EEES. Nous soutenons pleinement la participation des personnels et des étudiants dans les structures de prise de décision aux plans européen, national et au niveau des établissements ».

LÉGISLATION NATIONALE

LEHE (ENTRÉE EN VIGUEUR EN JANVIER 2015)

La LEHE (Loi fédérale sur l'encouragement des hautes écoles et la coordination dans le domaine suisse des hautes écoles) prévoit comme condition d'accréditation d'institution pour les hautes écoles « un droit de participation approprié des personnes relevant de l'institution » (Art. 30, al. 1, let. a 4) et reconnaît la promotion de la participation des étudiants comme une « tâche réputée présenter un intérêt dans le système des Hautes Ecoles » (Art. 59, al.2, let.g).

LOI FÉDÉRALE SUR LES HES, JUSQU'À FIN 2014

La loi fédérale sur les hautes écoles spécialisées dispose qu'une HES ne peut se voir accorder d'autorisation que si elle « assure au personnel et aux étudiants d'une haute école spécialisée un droit de participation adéquat » (Art. 14, al. 2, let. g.)

¹² Les ministres européens de l'enseignement supérieur.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Verband der Schweizeri Studierendenschaften (VSS)
Laupenstrasse 2, 3008 Bern
Tel: 031 382 11 71 | Fax: 031 382 11 76
www.vss-unes.ch | info@vss-unes.ch

Herausgegeben im Rahmen des FH-Projektes 2013–2015

AUTOR

Laurent Tschudin

REDAKTION

Christelle Maire

ÜBERSETZUNG

Alexandra Cinter

KORREKTORAT

Christelle Maire
Iván Ordás Criado

LAYOUT

Xenia Wiederkehr

DRUCK

Stuedler Press AG

ERSTAUFLAGE

2015; 500 Exemplare

ISBN

978-3-033-05155-3

IMPRESSUM

EDITEUR

Union des Etudiant-e-s de Suisse (UNES)
Laupenstrasse 2, 3008 Berne
Tél: 031 382 11 71 | Fax: 031 382 11 76
www.vss-unes.ch | info@vss-unes.ch

Edité dans le cadre du projet HES 2013–2015

AUTEUR

Laurent Tschudin

RÉDACTION

Christelle Maire

TRADUCTION

Alexandra Cinter

CORRECTION

Christelle Maire
Iván Ordás Criado

GRAPHISME

Xenia Wiederkehr

IMPRESSION

Stuedler Press AG

PREMIER TIRAGE

2015; 500 exemplaires

ISBN

978-3-033-05155-3

